

Seheint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr. Marienstraße 18. Anzeigen in dief. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Verleger: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Ketzwardi.

Dresden, den 10. Juli:

Gestern Nachmittag 1/2 2 Uhr ist S. Maj. die Königin Elisabeth von Preußen zu einem Besuche am hiesigen königl. Hofe per Extrazug von Berlin hier eingetroffen. Se. Maj. der König und Se. I. G. der Prinz Georg empfingen Ihre Majestät im Bahnhofs- und geleiteten Allerhöchstdieselbe nach Pillnitz. ... Die weiblichen Telegraphisten, welche früher bei den Staatsgraphen angestellt waren, haben nicht, wie wir vor einigen Tagen irrtümlich berichteten, bei der Leipzig-Dresdner, sondern bei der westlichen Staatsbahn Verwendung gefunden. ... Ueber die Einweihung der von Seiten der Armee den auf den böhmischen Schlachtfeldern gefallenen sächsischen Kriegern errichteten Denkmäler, welcher eine Deputation der Armee unter Führung Sr. Exc. des Herrn General-Leutnants v. Schimpff beivohte, wird dem „Dr. Journ.“ Folgendes mitgetheilt: Den 1. Juli früh 10 Uhr von Dresden abgehend, langte die Deputation gegen 5 Uhr Abends in Turnau an, woselbst dieselbe, wie auch schon früher auf dem Bahnhofs zu Reichenberg, von dem dort garnisonirenden resp. Officiercorps begrüßt wurde. ... Am 2. Juli früh 8 Uhr fand die Einweihung des Denkmals bei Ditzsch statt. Die sämtlichen sächsischen und österreichischen Officiere, auch Feldmarschall-Leutnant v. Brandenstein und die höheren Beamten umgaben zunächst das Denkmal, welches (so wie auch das bei Königgrätz) von der Einwohnerschaft mit Kränzen und Blumen geschmückt war. ... Am 3. Juli früh 10 Uhr des 3. Juli war die Einweihung des Denkmals bei Probus anberaumt. Vorher meldete sich bei dem General-Leutnant v. Schimpff eine Deputation von 10 österreichischen Officiern unter Führung des General-Majors Doltner und des Obersten v. Würth, um officieil an den Feierlichkeiten Theil zu nehmen. In der Nähe des auf der Höhe bei Probus errichteten Denkmals waren zwei österreichische Bataillone vom Regiment Erzherzog Wilhelm und eine Batterie aus Königgrätz eingetroffen und in Parade aufgestellt.

Eine große Volksmenge hatte sich zu der Feier eingefunden. Pfarrer Roback aus Probus hielt zuerst in deutscher, dann in böhmischer Sprache eine Beihrede, an die sich wiederum eine Ansprache des Generals v. Schimpff angeschlossen, während eine große Messe die Feier beendete, nachdem von den aufgestellten Truppen die üblichen Salven gegeben worden waren. ... Aus dem benachbarten Blasewitz geht uns folgernde Mittheilung zu: Die späten Abendstunden des letzten Freitags entrollten hier ein schönes Bild ungewöhnlicher Anhänglichkeit und hoher Achtung Untergegebener gegen ihren früheren Vorgesetzten. Das sich unter den Briefträgern Dresdens gebildete Musikcorps von mehr als zwanzig Mann, dem sich eine weitestens eben so große Anzahl nicht musizirender Kollegen angeschlossen hatten, brachte ihrem mehrjährigen Chef, dem wegen Krankheit pensionirten, jetzt hier lebenden Stadtpostverwalter W. am Spätabende des genannten Tages in seiner Wohnung eine Serenade, deren harmonische Klänge bei gelungener Vorführung des gut gewählten Programms weithin durch die Stille der hereinbrechenden Nacht ertönten. ... Die erste Gastvorstellung der Tanzkünstler Mr. und Mad. van Hamme auf dem zweiten Theater im Großen Garten. Erste Solotänzer der ersten Theater America's und „Europa's“, so besagte dies der Zettel und wir wollten schon etwas stutzig werden, wir dachten: Tanzen erzeugt Schwindel, aber — wir haben uns geirrt. Wenn vom zweiten Theater die Rede ist, so sagt Mancher zwar nicht: was soll aus Raza-reth, wohl aber: was soll aus dem zweiten Theater Gutes kommen? Von solcher Redensart ist aber in neuerer Zeit gänzlich abzusehen, denn Herr Resmüller hat mit der herrlichen Wunderfontaine dergleichen Redepläge gänzlich zu Wasser gemacht, und wenn obgenanntes Tänzerpaar seiner Casse nicht auf die Beine hilft, so weiß ich nicht, sie verdienen mit Recht die Anerkennung, die ihnen bereits in Wien und Prag geworden und würden auf den Brettern unseres Hoftheaters sicher dieselben Ehren erringen. ... In Choren bei Roffen starb am 5. d. die vierjährige Enkeltochter des Handarbeiters Schulze in Folge des Bisses eines tollen Hundes an der Wasserföhr. Das Kind wurde am 8. Juni d. J. von einem schwarzen Jagdhunde, der aus der Gegend von Ditzsch gekommen sein sollte, in Wange und Ohr gebissen und sofort nach geschehener That vom Herrn Dr. Grundmann in Roffwein in Behandlung genommen. In der Nacht vom 3. zum 4. Juli wurde das Kind krank und bereits Tags darauf brach die Wasserföhr vollständig aus. Am 5. Juli wurde noch Herr Dr. Stiebler aus Döbeln zu Rathe gezogen, allein das Kind war nicht mehr zu retten und starb noch an

ebenfalls nicht verkümmern wollen, etwas in die Trompete des Beifalls zu blasen. Alle Beachtung aber verdient die wahrhaft prächtige Wunderfontaine. Nach der Vorstellung war Resmüllers Rosengarten vom Thurm aus durch electricisches Licht beleuchtet und wer die Tänzer, so wie die Wunderfontaine noch nicht gesehen, dem sei hiermit auch ein Licht aufgesteckt, ohne befürchten zu müssen, von irgend einer Seite deshalb gepußt zu werden. ... Ein Tauschgeschäft ausgefeinter Art begab sich vorgestern Abend am Schießhausgarten, wo sich in der Nähe der Scheibenstände ein Knabe im Gras niedergelassen hatte. ... In Leipzig war vorgestern Nachmittag ein geisteskrank gewordener Handlungscommis in einem Hause der Katharinenstraße auf das Dach hinaus gestiegen und auf demselben spazierend herumgegangen. ... Wie wir schon gestern erwähnten, giebt heute Herr Musikdirector Franke zum Besten der Lugauer auf dem Belvedere der Brühl'schen Terrasse mit seinem 40 Mann starken Orchester ein großes Extra-Concert, dem der beste Erfolg zu wünschen ist. ... In der am Fuße des Schloßberges zu Hirschstein bei Niesä gelegenen Brauerei hatte am 4. d. M. der 19 Jahre alte Braugehilfe Eduard Ernst Raben, aus Freiberg gebürtig, das Unglück, beim Abfüßamen in den Braueßel zu fallen. Er entrafte sich zwar sofort wieder dem siedenden Elemente, aber der Umstand, daß er in seiner Herzensangst sofort sich unter die Pumpe flüchtete, um seine zahlreichen Brandsunden mit Wasser kühlen zu lassen, war jedenfalls die Ursache, daß er Tages darauf, von einem Lungenschlage getroffen, seinen Geist aufgab. ... Wie wir hören, hat vorgestern auf der Ammonstraße schon wieder ein Einbruch in einem Keller stattgefunden, wobei es die Diebe auf Wein abgesehen hatten. ... Dem Vernehmen nach steht zu dem in diesem Monate beginnenden hiesigen großen Vogelschießen zu Gunsten hiesiger Gewerbetreibender ein Unternehmen in Aussicht, das nebenbei auch dazu bestimmt sein dürfte, das Interesse an dem weitbekanntem hiesigen Volksfeste noch mehr zu erhöhen. ... Am 8. d. M. hörte man in der Nacht in der Nähe der Annenkirche aus dem dort vorüberfließenden Mühlgraben eine männliche Stimme nach Hilfe rufen. ... Beim Tanze auf der Centralhalle geriethen zwei Frauenzimmer Demimonde am 8. d. M. in Streit und wurden handgreiflich mit einander, was aber ein so unglückliches Ende nahm, daß die Eine beim Falle ein Bein zweimal brach und nach dem Transport in ihre Wohnung sofort die ärztliche Hilfe des Herrn Dr. Rathes in Anspruch genommen werden mußte. ... In Choren bei Roffen starb am 5. d. die vierjährige Enkeltochter des Handarbeiters Schulze in Folge des Bisses eines tollen Hundes an der Wasserföhr. Das Kind wurde am 8. Juni d. J. von einem schwarzen Jagdhunde, der aus der Gegend von Ditzsch gekommen sein sollte, in Wange und Ohr gebissen und sofort nach geschehener That vom Herrn Dr. Grundmann in Roffwein in Behandlung genommen. In der Nacht vom 3. zum 4. Juli wurde das Kind krank und bereits Tags darauf brach die Wasserföhr vollständig aus. Am 5. Juli wurde noch Herr Dr. Stiebler aus Döbeln zu Rathe gezogen, allein das Kind war nicht mehr zu retten und starb noch an

demselben Tage. Zugleich mit dem Rinde wurden noch zwei Schafhunde gebissen, wovon der eine sofort erschossen, der andere aber in sicherer Gewahrsam genommen und beobachtet wurde. Bei diesem Hunde zeigten sich bereits am 1. Juli Spuren der Tollwuth und erpöchte dieses Thier in der Nacht vom 4. zum 5. Juli.

In Oelsmiz im Voigtlande ist das Scharlachfieber in solchem Umfange namentlich auch unter den Schulkindern aufgetreten, daß eine Unterbrechung des Unterrichts vorläufig auf drei Wochen nothwendig geworden ist.

Ueber die Concertrreise der Gesellschaft Scandalia nach Prag schreibt uns ein Teilnehmer: Eingetroffen in Böhmen, süße Versprechungen gemacht, Schulden auf dem Hals, und wo wir concertirten, kam Niemand hin. Kurz und gut, wir sind in die Käse geflogen, wir mußten retiriren und zwar bei Nacht, der Feind rückte uns zu sehr auf den Hals. Es wurde ein Kahn losgemacht an der Elbe. Nun ging es bei Nacht und Nebel fort. Als wir in Raubitz angekommen waren, kamen wir auf einmal an das große Wehr, was wir nicht gewußt haben. Nun war große Gefahr vorhanden; denn wenn unsere Schluppe in die Dreche kam, waren wir Alle verloren. Da schrie Paliel: „Gott, der Gerechte, sollst du noch erkaufen müssen!“ Wir andern meinten, als wir glücklich am Ufer waren; der Director rief: „O weh, die Gefahr ist vorbei!“ So sind wir denn glücklich nach Dresden gekommen, aber hungrig; uns ist es eben so schlecht ergangen, wie unsern Truppen. Die Reise hat uns den Hals gebrochen.

In einer Gesellschaft erzählte kürzlich Jemand, als man die Erlebnisse des vorigen Jahres Revue passiren ließ, auch von seiner mecklenburgischen Einquartierung ein Wort, welches auf den Unterschied unserer und der mecklenburgischen Sitten ein scharfes Schlaglicht fallen läßt. Der Betreffende, ein Beamter, hatte, als das mecklenburgische Contingent durch Sachsen nach Vapern rückte, als Einquartierung einen mecklenburgischen Feldprediger erhalten. Derselbe wurde natürlich als Officier verpflegt, und die nach dem Mülbischen Rückenettel vorgeschriebene Flasche Wein und das vorzügliche Mittagmahl machten den Herrn gesprächig. Er klagte, daß es ihm sehr schwer geworden sei, einen passenden Bedienten zu finden; die Bauernburischen wären in seiner Gegend zu ungeschickt; endlich habe er aber in dem Schullehrer seines Dorfes einen sehr guten, anspruchlosen Diener gefunden. Der Wirth fragt halb entsetzt: Es ist doch nicht etwa Derjenige, dem ich vorher seine sechs Cigarren verabreichte? Auf die Bejahung dieser Frage: Warum haben Sie mir aber das nicht gleich gesagt? Da hätte ich ihn doch gleich mit an den familientisch gezogen! erwiderte Jener: Belümmern Sie sich nicht, der ist in der Küche gut genug! — Nun, so etwas dürfte man einem sächsischen Lehrer nicht bieten! — Ja, verlegte der Mecklenburger, indem er den Bordeaux-Wein behaglich schlürfte, ich hab' es wohl gesehen, Ihr Sachsen haltet so viel auf eure Schulmeister, daß diese die Nase ganz anders tragen, als bei uns! Sprach's und griff nach dem vaterländischen Erziehungsambus, um einen Spaziergang zu unternehmen.

Deffentliche Gerichtsitzung am 8. Juli. Im Frühjahr des vorigen Jahres unterhandelten die drei Gemeindevorstände von Döhlen, Deuben und Postschappel mit dem früheren Administrator des Eymann'schen Grundstücks Preshner über den Ankauf einer Parzelle zu Erbauung eines Bezirksarmenhauses. Man kam gegenseitig über den Preis überein, ein schriftlicher Aufsat wurde nicht aufgesetzt, weil die Käufer erklärt hatten, das Wort gelte bei ihnen, sie wären keine Lumpen. Die Käufer dagegen erklärten, ein Kaufcontract hätte nicht aufgesetzt werden können, weil sie nur im Auftrag der Commission für Erbauung des Armenhauses gehandelt hätten und somit auch nur die Unterhandlung provisorisch hätten führen können, die Genehmigung der Commission wäre ausdrücklich erwähnt und vorbehalten worden. Aus der Erbauung des Armenhauses wurde Nichts. Preshner drang später auf Erfüllung des Kaufes, und die betreffenden Gemeindevorstände verweigerten dieselbe, da die Sache sich zerschlagen, auch sei ein Kaufcontract, wie ihn das bürgerliche Gesetzbuch verlange, nicht abgeschlossen worden. Am 27. October ist nun Preshner Abends 11 Uhr in den Gasthof zum grauen Wolf gekommen, und hat sich zu Bekannten an einen Tisch gesetzt. In einem anderen Tische saß der Gemeindevorstand Müller aus Deuben. Preshner veranlaßt, sich an denselben Tisch zu setzen, entgegnete, er setze sich nicht an jeden Tisch, und kam nun auf jenen Handel zu sprechen, wobei er Worte gebrauchte, die von Jedem, der mit den Verhältnissen nur einigermaßen bekannt war, auf die drei Gemeindevorstände bezogen wurden. Diese Worte waren beleidigend für die Gemeindevorstände und stellten sie auch deshalb Strafanträge gegen Preshner. Das Gerichtsam Döhlen nahm schwere Ehrenverletzung an, und verurtheilte Preshner zu 20 Thlr. Geldbuße, Tragung der Kosten und Gewährung von Privatgenugthuung. Im heutigen Termine wurden noch mehrere Zeugen vernommen, die genannt worden waren, um darzuthun, daß die Handlungsweise der Gemeindevorstände wohl dazu geeignet gewesen wäre, den Unwillen Preshners hervorzurufen. Sie konnten jedoch nicht bestimmen bezeugen, daß namentlich Gemeindevorstand Müller in Deuben sich als Besitzer des fraglichen Hauses gerirt habe. Das Bezirksgericht setzte die Strafe auf 10 Thlr. herab, weil Preshner wohl in der Meinung gewesen sein könne, daß das Feldgrundstück unbedingt von den Gemeindevorständen gekauft werden sei, und daher seine Handlung wohl milderer beurtheilt werden könne. — Der Kaufmann Wohlfarth stand in Geschäftsverbindung mit dem Bäckermeister Simang. Letzterer war Ersterer für Lieferung von Mehlwaaren 515 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. schuldig geworden. Beide hatten Verpöschung mit einander und Simang erlachte auch die Schuld an, ohne jedoch ein Schuldbekenntniß auszustellen. Wohlfarth schrieb zweimal Briefe an ihn, aber ohne Erfolg. In einem dritten Briefe fand sich nun die Stelle, daß, wenn bis Morgen früh 8 Uhr Simang nicht bei ihm gewesen sei und die Schuld bescheinigt habe, er zwei hiesigen Kausleute, mit den Simang im Geschäftsverkehr stand, Kenntniß von seiner Schuld an ihn geben werde. In Folge dieses Briefes erfolgte gegen Wohlfarth Denunciation wegen Expre-

lung und Nöthigung. Angeklagter giebt an, daß er weit davon entfernt gewesen sei, eine rechtswidrige Absicht dabei zu verfolgen. Von Seiten des Gerichtsamts erfolgte Verurtheilung zu einer Woche Gefängniß wegen Nöthigung. Auf den hiergegen erhobenen Einspruch erklärte der Staatsanwalt Held, daß eine Nöthigung nicht in der Handlungsweise des Angeklagten liege, er also Freisprechung derselben beantrage, eine andere Frage sei, ob Bestrafung wegen Selbsthilfe eintreten könne, und da dies Sache der Privatanklage sei, so habe er Nichts in dieser Beziehung zu bemerken. Wohlfarth wurde wegen Selbsthilfe zu 5 Thaler Geldbuße verurtheilt. — Die Untersuchung gegen Johanne Sophie v. M. Krause in Deuben hatte für die Angeklagten einen günstigen Verlauf, indem sie vom Verdachte wegen Anstiftung zu Unterschlagung und Partiverei freigesprochen wurde. Sie war angeklagt worden, dem Lehrburschen des Waiders in Deuben unbefugter Weise Geld für Schwarzmehl und Kleie gegeben zu haben. Der Lehrbursche hatte behauptet, daß sie ihm dasselbe gegeben habe, damit er recht reichlich messe und viel zugebe. Die Angeklagte sagt, daß dies Trügelgeld für Heruntertragen von Säcken gewesen sei, da dies ihr bei dem Alter von 62 Jahren schwer fiel. Das Gerichtsam Döhlen verurtheilte sie jedoch zu 12 Tagen Gefängniß, welcher Bescheid heute in ein freisprechendes Erkenntniß umgewandelt wurde, indem der Schuldbeweis nicht als erbracht angesehen wurde.

Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch den 10. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: A Vortrag aus der Registratur. B Vortrag der Verfassungsdeputation über: 1 das Localstatut zur zehnten Abtheilung der allgemeinen Städteordnung; 2 den Antrag des Stellvertreters Dr. Schaffrath, zu untersuchen, welchen Einfluß § 3 der Verfassung des Norddeutschen Bundes auf die Aufnahmefähigkeit haben werde; 3 die Anträge der Stadt-Advocat Lehmann und Knöfel: a die Aufhebung der den Aufenthalt und die Niederlassung ausländischer Juden beschränkenden gesetzlichen Bestimmungen betr.; b den Wegfall der Beschränkungen in § 41 der allgemeinen Städteordnung bezüglich Erlangung des Bürgerrechts für Nichtchristen und Israeliten betr.; 4 die Regulativ-Nachträge zur Pensionskasse der städtischen Subaltern-Beamten und zur Wittwenkasse; 5 das Stadträtliche Communicat, die Wahl eines Stellvertreters des Vorsitzers des achten Stadtbezirks, resp. die Präsentation dreier Candidaten für diese Junction betr.; C Vorträge der Verfassungs- und Finanzdeputation über: 1 das Communicat des Stadtraths, die Anlegung von Straßen auf dem Terrain des vormaligen sächsisch-böhmischen Güterbahnhofs betr.; 2 ein dergl., die Verlängerung der Pragerstraße und ein desfallsiges Postulat von 4846 Thlr. 15 Ngr. betr.; 3 ein dergl., die Herstellung des Wegestractes von der Tharandter Straße nach der sogenannten Kullbrücke betr.; D Vorträge der Finanzdeputation über: 1 ein Postulat von 350 Thlr. zur Dachdeckung und Herstellung von Dachrinnen am Gebäude der ersten Bürgerschule; 2 ein Postulat von 83 Thlr. 19 Ngr 6 Pf. und 588 Thlr. 29 Ngr. 6 Pf. für die Beschlezung der Circusstraße; 3 ein Communicat des Stadtraths, die Correction und Verbreiterung der Blumenstraße und die desfallsigen Postulate betr.; 4 ein dergl., den Bau der Annenrealschule und das desfallsige Postulat von 85,000 Thlr. betr. E Vortrag der Finanz- und Verfassungsdeputation über die Verquartierung der 1. preussischen Truppen und eine desfalls ergangene Kreisdirections-Verordnung. F Vorträge der Petitionsdeputation. Zum Schluß eventuell geheime Sitzung.

Hauptgewinne 1. Classe 72. königl. sächs. Landes-Lotterie, Ziehung am 8. Juli:

10 000 Thlr.	Nr. 70161
5000 Thlr.	Nr. 11397
2000 Thlr.	Nr. 12298
1000 Thlr.	Nr. 42564 79888
400 Thlr.	Nr. 5450 5780 13995 17876 18388 25769 41014 42932 45191 59609 61102 61883 63131 67984 79690
200 Thlr.	Nr. 2066 4499 5100 7670 8374 21872 25526 26143 30031 30654 30638 36039 37109 37292 42331 44224 47888 53631 55678 56180 56298 56727 61838 60351 60459 60470 71219 74123 75263 77750
100 Thlr.	Nr. 31 1216 1274 1511 1520 1668 1702 2274 3995 4290 5143 5786 5930 6917 7159 8279 8612 9971 13948 14071 14442 15766 17930 17849 18859 18847 19241 19379 20574 20695 21396 22171 22276 25750 26295 26309 29526 30552 31267 31807 31884 32000 32631 33977 34136 36396 36665 39786 41632 42679 43166 43708 43877 44296 44132 44138 44961 44962 45532 45100 48514 49271 50174 52984 52791 54218 56105 56632 56729 57412 57823 58776 59797 59556 60448 60613 62873 63591 65785 66324 66404 66471 68144 68751 68866 70711 71085 71329 72220 73204 73583 74228 74250 75280 75616 75993 76189 77245 78187

Tagelgeschichte. Berlin, 7. Juli. Zur Bewaffnung der sächsischen, württembergischen, darmstädtischen und badischen Truppen mit Zündnadelgewehren sind von Preußen bereits an die betreffenden Regierungen über 30,000 Zündnadelgewehre überwiesen worden und wird für die Kriegsstärke dieser Heeresheile die Zahl dieser Waffen noch weit mehr als verdoppelt werden müssen.

Wien, 7. Juli. Gerüchtweise verlautet, Admiral Tegethoff habe die Mission erhalten, mit einem Escadre nach Mexico zu segeln, um die sterblichen Ueberreste Kaiser Maximilians zu reclamiren.

Amerika. Einem ausübrlichen Bericht des „New-York Herald“ entnehmen wir nach der „R. Jtg.“ über die Ereignisse vor und zu der Zeit der Gefangennahme des Kaisers Maximilian im Mai Folgendes: Die Kaiserlichen hätten sich noch lange in der belagerten Stadt Queretaro halten können, wenn ihnen nicht die Lebensmittel ausgegangen wären. Die Brodstoffe waren sämmtlich aufgezehrt, man lebte nur von Pferde- und Maulthierfleisch. Die in der Stadt so schon herrschenden Krankheiten nahmen dadurch einen schlimmeren Charakter an; auch die Soldaten litten an, muthlos und demoralisirt zu werden, obgleich sie bis her bei ihren Ausfällen stets viel stärkere feindliche Corps in die Flucht geschlagen hatten und immer nur einer starken Uebermacht gewichen waren. Die früheren Ausfälle scheinen theilweise den Zweck gehabt zu haben, Maximilian Gelegenheit zu geben, mit seiner Cavallerie sich aus der Festung, sei es nach Mexico oder Vera-Cruz, durchzuschlagen. Es wurde dazu nur ein Theil der Garnison verwendet. Nachdem nun diese Versuche sämmtlich gescheitert waren, entfloß man

sich, mit dem gemeinsamen, auf 6000 bis 7000 Mann zusammen-geschmolzenen Heere auszufliehen. Als Zeit war ursprünglich die Nacht des 14. Mai bestimmt. Unerwarteter Weise hatte Escobedo fast auf dieselbe Zeit, nämlich den Abbruch des 15., einen allgemeinen Sturm festgesetzt. Beides unterblieb, der Ausfall, weil Maximilians Generale mit ihren Vorbereitungen nicht zur rechten Zeit fertig geworden waren, der Sturm Escobedos war — überflüssig geworden. Escobedo und Oberst Lopez waren inzwischen über den Verrath des Schlachtfeldes Stadt, des Klosters La Cruz, handelsweis geworden. Das Kloster, ein gewaltiges Bauwerk der alten Eroberer, ein Viertel Kirche, drei Viertel Fort, außerordentlich fest, hatte Maximilian zu seinem Hauptquartier gewählt und das Commando in demselben demjenigen Officier übergeben, den er durch Wohlthaten am festesten an sich gebunden glaubte, und dessen offenes, joviales Wesen, das wenig von dem Mexicaner an sich hatte, kaum einen Argwohn aufkommen ließ. Gerade, als Escobedo die Ordres zum Angriff auf La Cruz ausgab, ging ihm ein Schreiben von diesem Lopez zu, das ihm gegen eine Geldsumme (über den Verlauf weichen die Berichte sehr ab) die Auslieferung der Citadelle anbot. Escobedo ging bereitwillig auf die Forderung und die sonstigen Bedingungen ein. Im Schatten der Nacht rückten nun er und Corona vor die Mälle von La Cruz. Da befehlt Lopez seinen Truppen in dieser Citadelle, die keinen erheblichen Widerspruch gethan zu haben scheinen, ihre Waffen niederzulegen, und während er aus einem Thor austritt, um sich mit den Seinigen gefangen zu geben, zogen die republikanischen Truppen durch ein anderes ein, um ihre Stelle einzunehmen. Den ganzen Rest der Nacht war La Cruz von den liberalen Soldaten besetzt, in deren Mitte Maximilian ruhig schlummerte. Dennoch war der Kaiser einer der Ersten, welche merkten, daß nicht Alles richtig sei. Nach weckte er den Prinzen Salm-Salm und eilte nach der Thüre; aber der Ausweg war schon von einem Trupp liberaler Soldaten unter dem Obersten Rincon Gallardo besetzt. Lopez war auch in der Nähe. Als der unglückliche Fürst den Posten passirte, flüchtete Lopez: „Das ist er!“ und forderte Rincon auf, seine Beute festzuhalten. Rincon ist ein braver Soldat, der an diesem Schergengendienst wenig Geschmack fand. Einem großmüthigen Impuls folgend, trat er an Maximilian heran und sagte: „Sie sind ein Bürger! Sie sind kein Soldat! Wir brauchen Sie nicht! Vorwärts!“ und trieb den erstaunten Kaiser aus dem Kloster. Dieser eilte davon und nach dem Cerro de la Campana am anderen Ende der Stadt hin. Eben dahin folgten ihm seine ungarischen Husaren und was sich von seinen Generalen und Officieren durch die Feinde Bahn brechen konnte. Bisher waren nur wenig Schüsse gefallen. General Corona, der College Escobedos, hatte von La Cruz aus alle feindlichen Linien in Besitz genommen; die kaiserlichen Soldaten leisteten kaum irgendwiewe Widerstand und riefen um die Wette: „Es lebe die Freiheit!“ Miramon wollte indeß nicht ohne Kampf weichen; er sammelte rasch einen Theil des Kaiserin-Regiments, das er in der Capuzinerstraße, einer der breitesten von Queretaro, traf, und rüstete sich zum Widerstand. Einer der ersten Schüsse traf ihn jedoch ins Gesicht und machte ihn für den Moment blind; er fiel und wurde mit seiner ganzen Schaar gefangen genommen. Der Cerro de la Campana, wohin Maximilian sich mit den Generalen Mejia, Castillo, Avelano und Prinz Salm-Salm gerettet hatte, ist ein bestifteter Hügel, der das äußerste Ende der Stadt beherrscht. Man erkannte aber bald, daß jeder Widerstand und jeder Fluchtversuch unmöglich war. Vier Bataillone Infanterie und fast die ganze Cavallerie des Feindes hatten den Hügel umzingelt. So wurde denn eine große weiße Flagge herabgeschickt und der Kaiser gab sich mit allen seinen Officieren dem General Corona gefangen. Man ließ ihnen ihre Pferde, Waffen und ihr persönliches Eigenthum und führte sie um die Stadt herum nach La Cruz. Die Husaren und die anderen kaiserlichen Soldaten ergaben sich größtentheils Coronas amerikanischer „Ehrenlegion“, einem britischen Corps von etwa 50 Amerikanern, sämmtlich von Offiziersrang. Von La Cruz wurden der Kaiser und seine Offiziere nach dem Kloster Santa Teresita gebracht. Sie mußten dort auf dem bloßen Fußboden schlafen und wurden einen oder zwei Tage lang nur spärlich mit Lebensmitteln versehen. Die Ankunft der Prinzessin Salm-Salm und ihre Fürsprache bei Escobedo verschaffte ihnen bessere Behandlung. Man brachte sie nach dem wohlthätigeren Kloster La Capuchino, und ihre Freunde durften ihnen Wein, Speisen und Kleider schicken. Als diese Dame die Hauptstadt Mexico unter Parlamentairflagge verließ um vor den Mauern der belagerten Stadt mit Porfirio Diaz zu unterhandeln, wurde zweimal auf sie geschossen. Da sie in Chapultepec Geld unter die österreichischen Gefangenen ausgeheilt hatte, hielt sie Diaz zwei Tage in Guadalupe fest; dann bekam sie einen Paß mit dem Befehl, Mexico zu verlassen und nach Europa zurückzukehren. Diesen Paß benutzte sie, um nach dem damals noch nicht gefallenen Queretaro und von da nach San Luis Potosi, Juarez Residencia zu gehen. Sie war nur von einer jungen mexicanischen Dienerin begleitet. Als Maximilian, der übrigens leidend war (er litt noch immer an der Dysenterie) in der Gefangenschaft von den Anstrengungen dieser Dame zu seinen Gunsten hörte, soll er Thränen vergossen haben. Die gefangenen ungarischen Husaren und die anderen fremden Soldaten wurden in verschiedenen Theilen der Stadt untergebracht. Sie waren sehr niedergeschlagen; man sah es ihnen an, daß sie dem Tode entgegenzugehen fürchteten. Ueber die eingeborenen kaiserlichen Soldaten resolvirte man sich rasch; sie wurden einfach in das republikanische Heer eingereiht. Die Soldaten des Regiments Kaiserin — welches sich übrigens bei den letzten Ausfällen schlecht gehalten hatte — mußten sich ihrer stattlichen Uniformen von Kopf bis zu Fuß entkleiden und die verschiedenen Uniformstücke an einzelne liberale Regimenter abgeben, wofür sie die abgelegten Sachen erhielten.

Bei der Stadt Marion in Ohio sind mehrere menschliche Skelette ausgegraben worden, die einer ausgestorbenen Race anzugehören scheinen. Die der Frauen sind größer als die meisten unserer heutigen Männer, und die der Männer deuten auf eine Höhe von 7 — 8 Fuß.

Dam  
in led  
Nr.  
in Drig  
Zit  
lannten  
sich u.  
mich an  
ist, daß  
stüfung  
wenn sie  
besondere  
selben ei  
wenn d  
Anwendu  
bessern  
ren Stä  
können,  
unhelfen  
Cryfall  
vollkomm  
gen und  
lebende  
drückend  
mitzubri  
Bezahl  
die Glä  
indem ei  
Wasma  
gläser se  
findet, o  
geräfler  
des in's  
Kenntniß  
Augenl  
solches  
Weise d  
durch d  
bender  
sie es n  
terfuch  
Zu  
ren pra  
dung ei  
gefestig  
Auges,  
ter para  
dieses J  
indem e  
ches ben  
sicht ni  
bedient  
berung,  
Verbüß  
bessert  
durchau  
den Ju  
mir hal  
mit por  
wieder  
es ganz  
U  
len Ja  
Diensta  
im An  
in der  
gegen k  
dingung

**Dampfwagen.** **AGGAS** nach: Leipzig u. Chemnitz Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 (blau u. Weiss) Nr. 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. **Wien** Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. **Berlin** Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. **Grossenhain** Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. **Chemnitz** Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. **Leipzig** Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Geld sofort**  
in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder  
**Nr. 18, II. gr. Schliessgasse 13, II.**  
Zur Obstkzeit empfehle Berliner  
**Getreidekummel**  
in Original-Flaschen, à 11 Ngr., als etwas ganz Vorzügliches.  
**Ferdinand Vogel,** Breitestrasse Nr. 21.

**Diana-Bad**  
Bürgerwiese 1. Wannen-, Cur- u. Hansbäder zu jeder Tageszeit ausgenommen Sonntag Nachmittag und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw und Sonnabend von 7-1; sonst stets für Herren.  
**Dr. G. Neumann,** Spzialarzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechst. 8-10 U. Vorm., 2-4 U. Ab., und auf Bestellung: Freihofer Platz 21 a. l.  
**Schlafrod-Magazin,** Rampelste Strasse 24, nur 2. St.

**Dr. med. Keller, Weissenhausstrasse Nr. 5a.**  
Sprechstunde Nachmittags von 2-3 Uhr.  
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.  
**Hydro-diätetischer Verein.**  
Heute Mittwoch, erste Sommerpartie: Pillnitz (Borsberg). Abfahrt mit Dampfschiff 1 Uhr.  
**Blüthner's Pianoforte-**  
Haupt-Niederlage. Dresden, Pragerstrasse 36. **G. M. Otto.**

**Für Brillenbedürftige und Augenleidende.**  
Einem hohen Adel und geehrten Publikum sowie Freunden und Bekannten hier und Umgegend, Folgendes zur Nachricht: Einer Menge mündlichen u. schriftlichen Aufforderungen nunmehr Genüge zu leisten, beehre ich mich anzuzeigen, dass ich Augenleidenden, deren Bau des Auges so beschaffen ist, dass ihnen keine ärztliche Hilfe mehr werden kann oder auch als Unterstützung bei angewandter ärztlicher Hilfe die feste Versicherung geben kann, wenn sie nur noch einige Sehkraft besitzen, durch ganz eigene, für jeden Fall besonders construirte Schwaffen, ihren Zustand so zu verbessern, dass dieselben eine vorzüglichere Sehkraft gegen ihr früheres Sehen erhalten können, wenn dieselben leidenden Personen auch früher durch nutzlose Mühe bei Anwendung von gewöhnlichen optischen Gläsern, um ihren Zustand zu verbessern, ganz nutzlos geworden sind: da nun seit vielen Jahren in mehreren Städten Personen, welche wieder arbeiten und ihr Geschäft verrichten können, als Beweis dastehen, indem dieselben früher von der Optik als unheilbar und unbedienbar erklärt waren. Bei operirten Augen, wo die Crystalllinse niedergelegt oder auch herausgenommen ist, ist noch leichter oder vollkommener zu helfen. — Vorzüglich aber alle, die schon Augengläser tragen und zur Kurz-Müd-Weit- und Ueberweitsichtigkeit gehören, ja auch gut sehende Augen, denen das Sonnenlicht oder auch starke Beleuchtung ein drückendes Gefühl hervorbringt, lade ich ein, mich zu besuchen, ihre Brillen mitzubringen, wo ich ihre Augen und Brillen untersuchen will, ohne auf Bezahlung Anspruch zu machen. Oft habe ich nämlich gefunden, dass die Gläser, die diesem Auge jetzt als Waffe dienen, ganz unpassend sind, indem eine zu große Fehrlässigkeit, erstlich bei Auswähl der zu schleifenden Glasmassen, zweitens gewissenlose Bearbeitung und Schleifung der Augengläser selbst, um große Massen derselben billig und schnell zu liefern, stattfindet, ohne dabei zu bedenken, wie zerstörend auf solche Art erzeugte Augengläser auf die Sehnerven einwirken müssen, indem Verzerrungen des Bildes in's Auge gebracht werden. Und kommt nun drittens noch die Nichtkenntnis derjenigen Personen in's Spiel, welche andere Augenleidende mit Augengläsern bedienen, indem sie nicht genau bestimmen können, was ein solches leidendes Auge zu seinen wohlthätigen Sehen jetzt bedarf. Auf solche Weise treten mehrere Fehler zusammen und bilden ein trauriges Ganzes, wodurch die Person also beim Sehen sich anstrengt und ihr Auge immer leidender werden muss, und da die Sehkraft der meisten Menschen, ohne dass sie es wissen, bei ihren beiden Augen ganz verschieden ist, keine richtige Untersuchung der Augen und also keine angemessene Bedienung erhalten haben.  
Zum Schluss muss ich noch bemerken, dass eine große Reihe von Jahren praktischer Erfahrung, verbunden mit theoretischer Optik sowie die Erfindung einiger mathematischer Augeninstrumente, welche ich erfunden und angefertigt habe, mit deren Hilfe ich die Sehkraft und Strahlendrehung des Auges, ob dasselbe unter divergirenden oder convergirenden Winkeln, oder unter parallelen Strahlen sieht, mit der größten Genauigkeit bestimmen kann, da dieses Instrument wohl zu diesem Zweck bis dato als das Vollkommenste dastehet, indem es in so vielen Jahren u. mehreren von mir bereisten Städten, sich als solches bewährt hat und anerkannt worden ist, mich in den Stand gesetzt hat, möglichst nützlich zu wirken. Alle diejenigen Personen, die seit Jahren von mir bedient worden sind, und denen ihre Augengläser jetzt eine wirkliche Vergrößerung, — bei anderen Gattungen von Augen auch eine Verkleinerung oder Verbüsterung zeigen, — welches der Beweis ist, dass diese Augen sich verbessert und dem guten Auge näher gerückt sind, diesen Augen ist es aber durchaus nöthig, — dass die Gläser nach ihrem jetzt von Neuem zu präsenten Zustand verändert werden. Diejenigen aber, die emallirte Gläser getragen haben, die durch Thränen oder Schweiß schadhast geworden, bitte ich mir portofrei zuzuschicken, wo ich gegen eine geringe Vergütung die Gläser wieder belegen will, im Fall das Auge dieses Schutzes nicht mehr bedarf, es ganz entfernen.  
Ueber Alles oben Erwähnte liegen Beweise und Ehrenzeugnisse von vielen Jahren bei mir bereit, welche auf Verlangen vorgelegt werden können.  
Die zur unentgeltlichen Untersuchung bestimmten Tage sind Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, von früh 10 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr.  
Dresden, den 10. Juli 1867.  
**Fr. Pallmann und C. Schüler.**  
Breite-Strasse 19, 1. Etage.

**Bergkeller.**  
Heute sowie jede Mittwoch von 2 Uhr an  
**Räsefäulchen.** J. A. Berger.

**Kötzschenbroda.**  
Unterzeichnetem empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Besitzern in Kötzschenbroda und Umgegend zur Anfertigung geschmackvoller **Zimmermalerei und Oelansstrich** und liefert neben solider Ausführung die billigsten Preise zu.  
**Bruno Bosiu,** Kötzschenbroda, Glanze Nr. 1.

Soeben erhielten wir ein großes Sortiment der modernsten  
**Chignons**  
in Zwirn  
und empfehlen dieselben von 20 Ngr. an.  
**Herrmann Kellner & Sohn,**  
K. S. Hof-Friseure,  
4 Schloss-Strasse 4.

**Hauschild's Haarbalsam** von 5 Ngr. an,  
**Pomaden** in Töpfen von 5 Ngr. an,  
**Eau de Cologne** von 4 Ngr. an,  
**Parfums und Odeurs** von 5 Ngr. an,  
**Vinaigres, Toilettenessige** von 7 1/2 Ngr. an,  
**Seifen** von 1 Ngr. an  
empfehlen  
**Herrmann Kellner & Sohn,**  
Königl. Hof-Friseure,  
Schloßstraße Nr. 4.

**Johannes-Bad, Wannen-, Cur-, Hans-, Douch- u. Dampfbäder.**  
Königsstrasse 11, Theaterstrasse 18

**Wechsel auf New-York**  
an anderen Hauptplätzen der vereinigten Staaten  
von Nord-Amerika zu billigem Course zu haben bei  
**Lüder & Tischer,**  
Palaisplatz Nr. 4.

**Heilichs Heiraths-Gesuch.**  
Ein Geschäftsmann in den 40. Jahren, wünscht sich alsbald zu verheirathen. Gelehrte Damen, welche sich für dieses Geschlecht interessieren, u. im Besitz von 1-2000 Thlr. disponiblen Vermögens, sowie auch sich für den Handel eignen, werden ersucht, ihre werthen Adr. unter Chiffre **A. B. 10** poste rest. Chemnitz franco einzulenden, Befugung einer Photographie ist erwünscht. Strengste Discretion wird zugesichert, aber auch erwartet.

**Habt Acht!**  
Ein ferm dreifüßiger starker **Hühnerhund**, braun, die Brust und Läufe getiegt, alt deutsche Race, ist zu verkaufen.  
Forsthaus **Weissig** a. N. b. **Grossenhain.**  
**A. Flemming.**

**Für Leipzig und Dresden.**  
Eine deutsche Lebens-Versicherungsgesellschaft, welche bereits im Königreiche Sachsen längere Zeit mit Erfolg vertreten gewesen ist, sucht einen **General-Agenten**, welcher in Leipzig oder Dresden seinen Wohnsitz zu nehmen hätte. Offerten nimmt die Exp. d. Bl. entgegen sub **E. H.**  
Ein junger Mann, welcher eine gute Handschrift schreibt, kann als Schreiber eine Stelle erhalten am See 41, 1. Etage im Comptoir.

**Gastwirthschaftspachtung.**  
Ein tüchtiger, cautionsfähiger Wirth sucht einen frequenten Gasthof, Gasthaus, Restauration außerhalb Dresden zu pachten. Rfm. Carl Beckholdt in Dresden, Mathildenstr. 36. 2. Etage.

**Fahrstuhl!**  
Ein gebrauchter Fahrstuhl wird zu kaufen gesucht. Adressen, „Fahrstuhl“ bez., nebst Preisangabe in der Exp. d. Bl. abzugeben.

In einer kleinen Provinzialstadt ist ein **Local**, das voraussichtlich sehr gut zu Anlegung eines **Ausschnitt-Geschäftes** rentiren würde, unter billigen Bedingungen zu vermieten.  
Näh. Auskunft Zahngasse, im österreichischen Hof prt.

Ein gebildetes ausländisches Fräulein, gezeigten Alters, sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem anständigen beherrschten Herrn oder einzelnen Dame. Adr. bittet mit  
**A. B. S.**  
abzugeben in der Exp. d. Bl.

Zwei tüchtige **Oelstreicher**, welche auch in Leimfarbe nicht unerfahren sind, sucht  
**Radeberg.**  
**Gustav Meinhold, Maler.**

**Gelder**  
sind an Cavaliere u. Geschäftsleute zu verleihen. Offerten sind unter **K. J. 12** poste rest. Dresden niederzulegen.

**Ausverkauf**  
von Gartenmöbeln von Naturholz, an der Kreuzkirche im Rohwaarengeschäft von **W. Zeidler.**

**Materialwaaren-Geschäft**  
in frequentester Lage der Altstadt Dresden ist wegen Abreise sofort käuflich zu übernehmen. Utensilien und Basas werden mit 400 Thlr., sämtliche Waaren 5 Proc. unter den Einlaufspreisen berechnet. Nur ernsthafte Käufer werden gebeten, ihre Adresse bei Herrn Stolle, Neuegasse Nr. 29, niederzulegen.

Heute von 10 Uhr an sind **Räsefäulchen** zu haben:  
**Alaunstrasse 10**  
im Productengeschäft.  
**4200** Thlr. sind auf Landgrundstücke zu verleihen. Näheres Mathildenstrasse Nr. 46 parterre links.

**Aechter Perl-Mocca**  
à 10 Ngr.  
A. W. Bultrich's Salz à 7 1/2 Ngr.  
Beste Kernalgasse à 40 Pf.  
Braune Kernalgasse à 30 Pf.  
Gelbe Kernalgasse à Riegel 32 Pf.  
Schmierseife à Pfund 30 Pf., vorzüglich zum Waschen und Scheuern, auch für Maurer zum Weissen, bei 5 Pfund billiger.  
Soda à 12 Pf., 10 Pfund 10 Ngr. da. à 16 = 10 = 14 =  
Feinste Weizenstärke à Pfund 30 Pf.  
**Albert Herrmann.**  
große Brüdergasse 12, zum Adler.

**Feinstes genießbares Schweinefett** à 65 Pf.,  
beste gelbe Kleebuter 75 Pf.,  
beste bairische Schmalzbuter empfiehlt  
**Albert Herrmann,**  
große Brüdergasse 12, zum Adler.

**Zwei Handlungs-Lehrjunge**, die schon 1-2 Jahre im Colonialwarenfache gelernt haben, sucht zum sofortigen Antritt  
**Oskar Thomas,**  
am See 2, 2. Etage.

**Landbrod,**  
à 10 1/2, 11 1/2 und 12 1/2 Pf.,  
gr. Frohngasse 18.

Wünsche eine feine möblirte Etage billig sogleich zu vermieten. Näheres Bürgerwiese 3.  
**H. E. Kuhn.**

Gesucht werden Dienstmädchen und Mägde. Bureau v. Reeschnar Neustadt an der Kirche 1.

Zwei Waschmädchen neben zum Verkauf Mittelstraße 6.

Neu werden dauerhaft und billig gebunden: Flemingstrasse Nr. 9 pt.  
**A. Peter, Buchbinder.**

Gebrauchtes Biergefäß in 1/2, Einern und 1/4 Einern ist zu verkaufen: Körnerstraße Nr. 14.  
**F. Birner.**

**Epilept. Krämpfe**  
sicher geheilt durch e. Spezial-Arzt brieflich u. i. Spezial-Klin. **Berlin,** franco Kofstr. 11 bei Frau **Pluamann.**  
7-9, 4-5.

**Balmzweige,**  
Fächerpalmbäume, Bouquets, Kränze, schön und billig: Tharandterstraße 4  
**Geld** auf gute Pfänder. **Baderg. 1. 3 Tr.**

**Fiscalische Obsterpachtung.**  
Die diesjährige Obst- und Kastanien-Nutzung von den Alleebäumen der im Amtsbezirk Dresden gelegenen Chausseen und Straßen soll  
**Mittwoch den 17. Juli**  
Vormittags 9 Uhr

in der Restauration zum **Reußischen Garten** allhier abtheilungsweise gegen sofortige Zahlung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.  
Dresden, am 5. Juli 1867.  
**Die Königl. Amtshauptmannschaft.**  
In Interims-Verwaltung:  
von Zahn.  
**Der Königl. Bauverwalter:**  
Gann.

**Lämmer-Verkauf.**  
Von heute ab steht ein Transport schwarze und weisse Lämmer zum Verkauf aus, beim Gastwirth **Werner,** Scheunenhöfe.

**Auction.** Donnerstag den 11. Juli von Vormittags 11 Uhr an soll in Gasthaus zum **Mitlerhof, Breitestrasse Nr. 12,**  
2 1/2 Schock starke Zoll- und Spindelreter,  
4 Verichlagreter  
versteigert werden durch  
Advocat **E. Th. Schmid,** Königl. Sächs. Notar.

**Dampfschiffe.** Abfahrts: A. n. 6 bis Ostern, 8. Permetzen, 10. Kuba, 11. Kuba, 12. Kuba, 13. Kuba, 14. Kuba, 15. Kuba, 16. Kuba, 17. Kuba, 18. Kuba, 19. Kuba, 20. Kuba, 21. Kuba, 22. Kuba, 23. Kuba, 24. Kuba, 25. Kuba, 26. Kuba, 27. Kuba, 28. Kuba, 29. Kuba, 30. Kuba, 31. Kuba, 32. Kuba, 33. Kuba, 34. Kuba, 35. Kuba, 36. Kuba, 37. Kuba, 38. Kuba, 39. Kuba, 40. Kuba, 41. Kuba, 42. Kuba, 43. Kuba, 44. Kuba, 45. Kuba, 46. Kuba, 47. Kuba, 48. Kuba, 49. Kuba, 50. Kuba, 51. Kuba, 52. Kuba, 53. Kuba, 54. Kuba, 55. Kuba, 56. Kuba, 57. Kuba, 58. Kuba, 59. Kuba, 60. Kuba, 61. Kuba, 62. Kuba, 63. Kuba, 64. Kuba, 65. Kuba, 66. Kuba, 67. Kuba, 68. Kuba, 69. Kuba, 70. Kuba, 71. Kuba, 72. Kuba, 73. Kuba, 74. Kuba, 75. Kuba, 76. Kuba, 77. Kuba, 78. Kuba, 79. Kuba, 80. Kuba, 81. Kuba, 82. Kuba, 83. Kuba, 84. Kuba, 85. Kuba, 86. Kuba, 87. Kuba, 88. Kuba, 89. Kuba, 90. Kuba, 91. Kuba, 92. Kuba, 93. Kuba, 94. Kuba, 95. Kuba, 96. Kuba, 97. Kuba, 98. Kuba, 99. Kuba, 100. Kuba.

**Große Wirthschaft**  
im Königl. Großen Garten.  
**Mittwoch den 10. Juli**  
**Vocal- und Instrumental-Concert**

zur Unterstützung der Angehörigen der verunglückten Lagauer Bergleute.  
Programm.

**Erste Abtheilung.**  
Vereinskapelle.  
Ouverture von Fr. Schneider.  
Der beste Berg, Lied von Fr. Abt.  
Arie aus „Fallstaff“ von W. Balfe.  
March von Volkraath.  
**Dritte Abtheilung.**  
Vereinskapelle.  
Ouverture zu „Lodoiska“ von Kreutzer.  
Arie mit Chor aus „der Corsar“ v. Verdi.  
Bivoual-Volka von Smoboda.  
Rekruten-Marsch von Jochlo.  
**Zweite Abtheilung.**  
Untere Juwacht von J. Otto.  
Die stille Wasserrose von Fr. Abt.  
Schifferlied von C. Eckert.  
Im Walde von C. G. Reißiger.  
**Vierte Abtheilung.**  
Lenzfragen von Fr. Vachner.  
Da drüben. Solo-Quartett von J. G. Müller.  
Einkehr von C. Zöllner.  
Jägerchor von W. Taubert.  
Zur guten Nacht von J. Wöhrling.  
Entree 3 Ngr., ohne die Wohlthätigkeit zu beschränken.  
**Anfang 6 Uhr.**  
**Der Dresdner Orpheus.**

**Feldschlösschen.**  
Heute Mittwoch findet  
zum Besten der in Unglück betroffenen Familien großes  
**Militär-Extra-Concert**  
vom Musikchor des 2. Grenadier-Regiments unter Leitung des  
Herrn Musikdirector A. Trenkler statt.  
Entree 2 1/2 Ngr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.  
Anfang 6 Uhr. Freyer.

**Lincke'sches Bad.**  
**Sinfonie-Concert**  
vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector  
Erdmann Fuscholdt.  
Ouverture u. Alfonso d'Estrella v. Schubert.  
Romanz u. Raymond v. A. Thomas.  
Themas-Strahlen, Walter v. A. Kanner.  
Frühling u. Waldeslust, Scherzop. Kossak.  
Ouverture u. Adello v. v. Beethoven.  
Arie a. Titus v. W. A. Mozart.  
Anfang 6 Uhr.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. Wuschy.

**Königl. Belvedere**  
der Brühl'schen Terrasse.  
Heute zum Besten  
der hilfsbedürftigen Familien der armen verunglückten Bergleute im  
Lagauer Kohlenbacht.  
**Großes Extra-Concert**  
von Herrn Musikdirector G. Franke mit seiner verstärkten Kapelle.  
Orchester 40 Mann.  
Concert Programm:  
Festlicher Marsch a. „Die Nymphen von Athen“, von L. v. Beethoven.  
Ouverture: „Albala“, von Mendelssohn-Bartholdy.  
Immortellen, Walter von J. Gumbel.  
Arie aus „Stabat mater“, von Rossini.  
Ouverture: „Die Zauberflöte“, von Mozart.  
Trauer-Marsch von Chopin.  
Allegretto scherzando, a. d. S. Antonio von Beethoven.  
Ouverture: „Carnantio“, von C. M. v. Weber.  
Ouverture: „Zell“, von Hofmann.  
Glanz von Ernst (Hilfen-Solo) vorgetragen von Herrn Concertmeister Franz.  
Lied aus dem Wäldertranz, von Oberabini.  
Traumbilder, Kantate von Rumbke, (mit Jüher Solo).  
Ouverture: „Die Heliemann“, von Kossak.  
Andens-Balmen, Walter von J. Strauß.  
Chor und Marsch aus „Conradin“ v. Müller.  
Pelechese-Maria, Quartett v. G. Franz.  
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Programm a. b. Caffé.  
Entree 3 Ngr., ohne den Wohlthätigkeitssinn zu beschränken.  
Morgen: **Grande Soirée musicale.** Anfang 5 Uhr.  
J. G. Marschner.

**Lincke'sches Bad.**  
(Grosser Saal.)  
Mittwoch und morgen Donnerstag den 11. Juli  
Concert-Vorstellung der **Danziger Coupletsänger**  
in Verbindung mit den vier kleinen Herren.  
Ganz neues Programm: Die alte Jungfer. Ein sonderbarer Schwärmer.  
Verwandlungs-Couplet (die langen Arme) etc.  
Zum Schluss: **Wie denken Sie darüber?** Scherzando in 1 Act.  
Personen:  
Anaps, Theaterdirector. . . . . Herr de Bruin.  
Rosamunde, dessen Nichte. . . . . Fr. Kühle.  
Emma, Kammerjosef. . . . . Fr. Salmons.  
Widelmeyer, Theaterdiener. . . . . Steinig.  
Eduard, Schauspieler, erscheint in zwei Characteren. . . . . Herr Herrmann.  
Vier Zwerge: Herr Ludwig, Pierre, François und Henry.  
Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Caffé.  
Indem ich diese Vorstellung mit vollem Rechte empfehlen kann und keine  
Kosten gescheut habe, so rechne auf zahlreichem Besuch. **W. Steinig,**  
Freitag unwiderrücklich letzte Vorstellung.

**Thürmchen.**  
Heute von 3 Uhr an Käsekäulchen.

**Gewerbe-Verein.**  
Der Bestimmung des Excursionsprogramms gemäß  
wird hiermit den Herren Mitgliedern bekannt gemacht,  
dass die mit einer **Abendsitzung** zu verbindende  
Excursion des laufenden Monats innerhalb Dresden  
**Dienstag d. 16. Juli Nachmittags**  
stattfindet, die Frauenkirche und deren einzelne Bauconstruction, sowie mehrere  
technische Privat-Etablissements umfassen wird, und dass in den nächsten Monats-  
tags- und Dienstags-Nummern der üblichen Tagesblätter die **specielle**  
**Einladung** erfolgen soll.  
Dresden, den 9. Juli 1867. **Der Vorstand.**

**Central-Halle.**  
Mittwoch den 10. Juli  
**Viertes Auftreten der Lieder- u. Couplet-Sänger-**  
**Gesellschaft,** bestehend aus den Herren **Stahlhauer,**  
**Leiter, Julius, Brückner und Hanke.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.  
**NB. Nach dem Concert Ballmusik.**

**Priessnitzbad.**  
**Heute Frei-Concert,**  
von 6 Uhr an, reichhaltige Speisekarte, sowie frische Käsekäulchen u. verschiede-  
nen selbstgebackenen Kuchen, wozu ergebenst einladet **C. Müller.**

**Blasewitz.**  
Mittwoch den 10. Juli Abends 8 Uhr  
**Grosses Abschieds-Concert im Communschank,**  
gegeben von der Gesellschaft **Krawalia** unter Leitung ihres weiterberühm-  
ten Directors **Pipenhagen** aus **Hotzeplotze.**  
Bei Graupel-, Schilfen- und Regenwetter findet das Concert in den  
Salen statt.  
Es ladet ergebenst ein zur Flasche Wein für 7 Ngr. der Hauswirth.

**Alberts-Bahn.**  
Heute Mittwoch den 10. Juli:  
**Extrazug nach dem Windberg und Hähn-**  
**chen (goldene Höhe)**  
Abfahrt von Dresden 2 1/2 Uhr Nachmittags.  
Rückfahrt von Hähnchen 6 1/2 Uhr Abends.  
Dresden, am 10. Juli 1867.

**Directorium der Albertsbahn.**  
**Ziegenmolken!**  
Der Verkauf findet wie bisher täglich früh von 6—8 Uhr statt  
**am Zwinger, an der Bürgerwiese und**  
**am Palaisgarten.**  
An diesen Stellen, sowie in meiner Wohnung, Blauen Nr. 13, ist auch  
**feiner Ziegenkäse**  
**J. Conrad Fäzler**  
aus Appenzell.

**Louis Stieler,**  
Schreibergasse 1a,  
empfiehlt  
feinmehrende Camp-Caffee's a Pfund 70—90 Pf.,  
feinen gelb und grünen Java-Caffee a Pfund 100—120 Pf.,  
feinen Melis und Kaffinade im Brode a Pfund 44—48 Pf.,  
feinen gem. Melis a Pfund 44 Pf.,  
feinen blonden Farin a Pfund 32 Pf.,  
dierie Sorten Syrup a Pfund 15, 20 und 30 Pf.,  
feinen Gummithaler Schweizerkäse a Pfund 75 Pf.,  
ächten Limburger Käse a Pfund 50 Pf.,  
Stearin- und Paraffinkerzen a Paquet 55 und 60 Pf., bei 10 Paquet  
billiger, sowie  
alten Nordhäuser Kornbrauntwein a Kanne 55 Pf., pr. Eimer 11 Thlr.

**Oberschlesisches Walz- und Schmiedeeisen,**  
**Wagenachsen mit Kapseln und Müttern, bestes**  
**Eisenblech** empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
**Hering & Kretzschmar,**  
29 Scheffelgasse 29.

**Nr. 10 Mathilden-**  
**strasse Nr. 10.**  
Unterzeichneter beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich das da-  
selbst bestehende **Victualien- und Producten-Geschäft** käuflich übernom-  
men habe und weiter fortführen werde. Unter Zusicherung steter reeller und  
guter Bedienung wird es allezeit mein Bestreben sein, das mir zu schenkende  
Vertrauen allseitig zu rechtfertigen. Mit der Bitte einer geneigten Beachtung  
dieser Offerte zeichnet sich mit Hochachtung ergebenst  
**Theodor Schröter.**

**Zum Liniren**  
von Schuls und Notentlinien, Tabellen, Conto-Correnten und Conto-  
büchern mit Kopfüberdruck und Pagina empfiehlt sich unter Zusicherung  
schneller und sauberer Bedienung hochachtungsvoll  
**Ferdinand Bernhardt,**  
Linir-Anstalt,  
Sporergasse Nr. 3 dritte Etage.

**Montag,**  
**den 29. Juli d. J.**  
wird die 2. Classe 72. K. S. Landes-  
lotterie gezogen, enthaltend die Haupt-  
gewinne von

**1 à 12000 Thlr.**  
**1 à 6000 =**  
**1 à 3000 =**  
**2 à 1000 =**  
**15 à 400 =**  
u. s. w.

hierzu empfehle ich **Kaufloose**  
in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5, sowie auch  
Vollloose in allen Qualitäten.  
**J. S. Barthold,**  
Kreuzstraße 6.  
**1 Restauration,**  
hübsch eingerichtet, ist wegen Todesfalls  
mit Ueberlassung der Concession billig  
zu verkaufen. Näheres Glacisstr. 8. l.  
und Weberstraße 20. l.

**2000 Thaler**  
werden auf Besichtigungen von 13000  
Thlr. Werth auf ganz sichere Hypo-  
thek zu 5 Proc. sofort zahlbar ge-  
sucht. Adressen beliebe man unter  
Sign. **2000 L. N.** in der Exp.  
d. Bl. bis zum 12. d. M. niederzu-  
legen. Mittelspersonen werden nicht  
gewünscht.

**Schlosserei =**  
**Verkauf.**  
Dienstag den 16. Juli von Vor-  
mittag 9 Uhr an soll das zum Nach-  
lasse des Schlossermeister Kunzmann  
in Dahlen gehörige Schlosserhandwerk-  
zeug, sowie das 1/2 Stunde von der  
Eisenbahn gelegene Wohnhaus, enthal-  
tend 3 Stuben, Schlosserwerkstatt,  
Keller, Schuppen und Stallgebäude,  
Obst- und Gemüsegarten und eine  
Zeltparcelle, Ertheilung halber meist-  
bietend verkauft werden. Nähere Ver-  
kaufsbedingungen ertheilt im Nachlass-  
hause der Weber **Heinrich**  
**Täubert.**  
Dahlen, den 8. Juli 1867.

**Wegen Abreise**  
sind einige gute Oelgemälde unter der  
Halbte des Preises zu verkaufen.  
Näheres in der  
**Papierhandlung.**  
Martenstr. 4 im Porticus.  
**Wegen Abreise** ein Zugshundchen,  
eine gute Zister billig zu ver-  
kaufen beim Concertunternehmer Stei-  
nig, „Stadt Leimertig“ a. d. Elbe.  
Einkauf von allen Sorten Habern  
und Papierpapieren  
gr. Nicolaigasse 6.

**Zum Betriebe eines in den**  
**3 nächsten Tagen erscheinenden**  
**wichtigen politischen Schriftchens,**  
mit welchem ein großer Absatz  
zu erzielen ist, werden  
**Colporteurs**  
bei gutem Verdienst gesucht.  
Näheres in der Exped. d. Bl.  
Eine **Werkstelle** oder **Nie-**  
**derlage** ist Michaeli zu be-  
ziehen.  
Näheres in der Exp. d. Bl.

Feinste neue **island. Matjes-**  
**heringe, neue Fett-**  
**heringe u. Bräslinge,**  
sowie **Vollheringe** empfiehlt  
im Schock und Einzeln billigt  
**Louis Stieler,**  
Schreibergasse 1a.

Ein neues **Sopha** ist sehr billig  
zu verkaufen  
**Flemmingstrasse 5**  
**1. Etage links.**  
Eine große Partie fast neue Schuh-  
macherlesten sind billig zu ver-  
kaufen Palmstraße 26. 1. Etage.  
Familiennachrichten u. Privatbespre-  
chungen in der Beilage.

# Bekanntmachung.

Auf dem Areal der Societäts-Brauerei zum Waldschlösschen soll die diesjährige Ernte von

**22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Schfl. Kornausfaat (Winterfaat) | auf dem Stocke,**  
**9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> = desgleichen (Sommerfaat) |**  
**142 Pflaumenbäumen**

sowie die Frucht von

an Meistbietende überlassen werden.

Wir ersuchen hiermit Pachtlustige, für's Ganze oder einzelne Fruchtgattungen schriftliche Angebote (unfrankirt) an uns gelangen zu lassen, worauf Montag den 13. Juli Zuschlag erfolgen soll.

Dresden, am 6. Juli 1867.

**Betriebs-Direction der Societäts-Brauerei Waldschlösschen.**



**H. Schurig,**

**45 Wilschauerstrasse 45,**

empfiehlt die größte Auswahl seiner und starker Nordwaaren und Nordmöbel, Gartenmöbel, Kinderwagen, Fahrstühle, Reise- und Badkörbe, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel einer gütigen Beachtung. Bestellungen sowie Reparaturen werden bestens ausgeführt.



## Die Tapeten- und Rouleaux-Fabrik

**Lager** von **Otto Jacobi,** **Lager** gemalter Fenster-Rouleaux  
 49 Pragerstrasse 49. in allen Größen.  
 verkauft von heute ab, da der Vorrath von vorjährigen Mustern nun geräumt ist, auch sämtliche diesjährige Muster zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
 NB. 1 Zimmer Naturf-Tapeten zu 10 Stüd nebst Vorde für nur 1 Thlr.  
 1 Zimmer Satin-Tapeten zu 10 Stüd nebst Vorde für nur 2 Thlr.  
 1 Zimmer Gold-Tapeten zu 10 Stüd nebst Vorde für nur 4 Thlr.  
 Für die Dauerhaftigkeit sämtlicher Tapeten wird garantirt. **Wilk. Franke, Disponent.**

**Bunzel's**

## Schreibmethode.

Am 13. Juli d. J.

eröffne ich noch inen, jedoch den

### allerletzten Cursus v. 15 Lehrstunden

während welcher, vermöge meiner eigens erfundenen Schreibmethode, Herren, Damen und Kindern, sie mögen eine wie immer geartete schlechte Schrift besitzen, eine für die Lebensdauer gefällige und geläufige beigebracht wird.

Das Honorar für den Cursus beträgt wie bisher 2 Berlin im kleinen Zirkel 15 Thlr., im größeren 18 Thlr. und im größten 6 Thlr. 2/3.

Die Aufnahme zu diesem Cursus geschieht täglich bis zum Beginn desselben in meiner Wohnung: **Marienstrasse 2, erste Etage,** Vormittags von 8-1 und Nachmittags von 3-6 Uhr.

**Eduard Bunzel,**

f. f. Universitäts-Lehrer der popul. u. höheren Kalligraphie zu Prag

## Grohmann's Deutscher Vorrat.

Vorzüglichstes



**Malzextract-Gesundheitsbier.**

**Eigenschaften.** Genau nach medicinischer Vorschrift gebraut. Stärkende Labung für Gesunde und Genesende jeden Alters. Diätetisches Hilfs-, Nahrungs- und Stärkungsmittel. Präservatio gegen Krankheit.

**Empfehlungen.** 30-jähriger Erfolg. Kalteleser Ruf. Immer sich steigende Nachfrage. Ehrende Anerkennung der Wissenschaft.

Vor Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt.

Haupt-Depot: **Bruno Meissner,** Kreuzstrasse 19. prt. D. C.

### Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten Publikum und allen meinen werthen Kunden und Nachbarnschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Datum mein Nordwaaren-Lager von allen Arten feinen und starken Nordarbeiten in großer Auswahl von der Postenstraße 37c nach der **Alaunstrasse Nr. 4,** nächst der Bauhauerstraße, verlegt habe, welches ich bei prompter Bedienung und billigsten Preisen einer gütigen Beachtung bestens empfehle. Bestellungen und Reparaturen werden aufs Beste ausgeführt.  
 Dresden, den 5. Juli 1867. Hochachtungsvoll

**Wilhelm Lucas,** Nordmacher.

**Verkauf oder Tausch.** Meine Wirtshaus in Klein Raasdorf bei Postappel, mit neuen massiven Gebäuden, Garten und gegen 5 Schffel gutem tragbaren Feld und Wiese, auszuge- und herbergfrei, will ich sofort preiswürdig verkaufen; oder auch auf ein Landgüthen von 5-6000 Thlr. verkaufen.  
 Großhain, den 9. Juli 1867. **Adolph Preußisch.**

### Achtung.

Der Einkauf von Eisen, Knochen, Hähnen, Glasbroden u. s. w. befindet sich während des Baues im meinem Hause **Freiberger Platz Nr. 9,** nebenan Nr. 10 im Hinterhause.  
**G. Stäke.**

### Einkauf

von Hähnen, Knochen, Weinflaschen, getragene Kleider, alte Stiefel.  
**Hauptstrasse 2, Eingang Heinrichstraße.**

Ein Viehwirtschaft ist zu verkaufen für 150 Thlr. mit sämtlichen Waarenvorräthen. Zu erfragen: **Poppitz 7** in der Wirtshaus.

## Bekanntmachung.

Der Sächsischer Steinkohlenbau-Verein hat zur Consolidirung seiner schwebenden Schuld und Bonaahme erheblicher Betriebserweiterungen die Aufnahme einer Prioritäts Anleihe von 1.000,000 Thlrn. beschließen und soll, nachdem die Königliche Staatsregierung zu diesem Zwecke die Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Partialobligationen genehmigt hat, nunmehr mit Mission dieser

**Prioritäts-Anleihe von 180,000 Thlrn.**

verfahren werden.

Die Anleihe wird in Partialobligationen von je 100 Thlrn. Nennwerth und mit Coupons vom 2. Januar 1867 ab zu dem Course von 98<sup>0</sup>/<sub>10</sub> ausgegeben, mit sechs Prozent in halbjährlichen Terminen verzinst und vom Jahre 1871 ab im Wege der Auslösung binnen 21 Jahren amortisirt.

Das unterzeichnete Directorium ladet hiermit zur Theilnahme an dieser Anleihe ein und wird Subscriptionen im Contor des Vereins in Dresden, **Waldstrasse Nr. 28 I.,** entgegennehmen.

Außerdem können Obligationen der Prioritäts-Anleihe zum Emis-sionscourse

in Dresden bei Herren **Günther & Rudolph,**  
**George Ricke & Co.,**  
**Hann Eduard Rodich,**  
**W. Schie,**

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt entnommen werden.

Näheres über die Garantie der Anleihe und die Rentabilität des Unternehmens selbst ist aus dem an vorgenannten Zeichnungstellen zu entnehmenden Prospekte zu ersehen.

Dresden, den 1. Juni 1867.

## Directorium des Sächsischer Steinkohlenbau-Vereins.

Verf. Hoffmann, Mägr.

### Empfehlung

**Herren A. Spethmann & Comp. in Schleswig.**  
 Nach Gebrauch einer Flasche **Voorhooft-geest** oder

### Barterzeugungstinctur

bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Wirkung eine ganz außerordentliche, indem dieses Mittel in unglaublich kurzer Zeit einen vollständigen Bart bei mir erzeugt hat.

Preuz in Holstein, den 2. März 1867. **W. Bartels.**

Das alleinige Depot für in obigem Briefe anerkanntes Barterzeugungsmittel befindet sich für Dresden bei **G. H. Behfeld,** Hauptstraße Nr. 19.

### Sehr wichtig für Raucher.

Pfeifenköpfe, Cigarrenpfeifen und Cigarrenspitzen in verschiedenen eleganten Formen aus plastisch-poröser Holzfohle, haben die Eigenschaft, daß sie beim Rauchen die übelstschmeckenden Bestandtheile des Tabaks: Ammoniak etc. hauptsächlich aber das der Gesundheit so sehr nachtheilige Gift Nicotin, vollständig absorbiren. Ferner bieten diese Fabricate die außerordentliche Annehmlichkeit, daß, da die poröse Holzfohle jede Feuchtigkeit aufsaugt, beim Anrauchen nie der ekelregende schlechte Geschmack entsteht und jede Pfeife rein ausgebraucht werden kann.

**F. b il vo Louis Glöcke in Hessa C Hef**

Depot in Dresden bei **G. A. Dreßler,** Ecke der Schloßstraße und Rosmarinstraße; **Großmann & Müller,** Schloßstraße 13, vis a vis Bräufelder Hof; **Franz Hoppe,** Schloßstraße 1; **F. G. Böhme,** Dippoldiswalder Platz im Trompeter-Schlösschen; **G. G. Kuhn,** Bürgerwiese 3; **G. F. Helsenrieder,** Ecke der großen und kleinen Fiegestraße; **A. G. Zinger,** Mannichstraße 16; **Curt Arumpiegel,** Hauptstraße 17; **G. A. Sieber,** Alaunstraße 1; und im General-Depot von

**Otto Fahnert, Altmatt 12 I.**

Jedem einzelnen Stück ist eine Gebrauchsanweisung beigegeben.

### Avis.

Unter hütigem Tage eröffne ich **Rosmarinstraße Nr. 4,** im Hause des Herrn Kaufmann Barteldes ein **Verkauf geräucherter Fleisch- & Wurstwaaren** und spreche bei solider Bedienung nur gute und beste Waare zu liefern.  
**J. C. Hübner,**  
 Fleischmarkt, 4 Rosmarinstraße 4.



**Hamburg-Amerik. Packetfabrikt-Actien-Gesellschaft.**  
**Directe**  
**Post-Dampfschiffahrt**  
 zwischen  
**Hamburg und New-York,**

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe  
**Borussia,** Capt. Franzen, Sonnabend, 13. Juli.  
**Cimbria,** Capt. Franzen, Sonnabend, 20. Juli.  
**Teutonia,** Capt. Franzen, Sonnabend, 27. Juli.  
**Hammonia,** Capt. Franzen, Sonnabend, 3. August.  
**Saxonia,** Capt. Franzen, Sonnabend, 10. August.  
**Germania,** Capt. Franzen, Sonnabend, 17. August.  
 Die mit \* bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.  
**Passagepreise:** Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. 160, zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. 115, Rücksendung Pr. Crt. Thlr. 60.  
**Fracht** 2. 3. — pr. 100 von 10 hamb. Cubicfuß mit 15 pCt. Prämie.  
 Ueberfahrtsverträge werden zu obigen Preisen ohne weitere Unkosten sofort abgeschlossen durch den concessionirten und bevollmächtigten General-Agenten

**Adolph Dessel in Dresden,**  
 gr. Meissnerstr. 13.

Die unterzeichneten Besitzer der ausschließlich zum Gütertransport erbauten, mit der erforderlichen Maschinenkraft und sonst nothigen Einrichtungen ausst. versehenen Dampfschiffe **Borussia, Torgau, Wittenberg** und **Fortschritt** haben sich dahin vereinigt, einen regelten directen Dampfschiffdienst für den Güterverkehr auf der Elbe zwischen **Hamburg-Altona, den sächsischen Elbstädten, resp. Dresden** und vice versa ins Leben treten zu lassen. Zu diesem Zweck beehren sich die Unterzeichneten, den geehrten Handelsstand in Sachsen davon kundigst in Kenntniss zu setzen, dass von jetzt ab allwöchentlich ein Dampfschiff von Hamburg-Altona direct nach Sachsen, resp. Dresden und umgekehrt expedirt werden wird. Die durchschnittliche Reisezeit für diese Touren wird, force majeure vorbehalten, zu Berg 8-10 Tage und zu Thal 4-5 Tage, ercl. des Aufenthaltes an dem precis. Grenz-Polizamt Wittenberge, betragen. Die **Frachten** sind, unter Berücksichtigung der Eisenbahn- und Segelschiffahrt-Concurrenz, möglichst **billig normirt** worden und werden darüber unsere Procureure, Herr **G. H. Neulich** in Hamburg und Herr **J. G. Dichte** in Dresden, mündlich oder brieflich genauere Auskunft geben. Bei der großen Wichtigkeit, welche in der Neuzeit der schnelle, billige und sichere Gütertransport auf dem bedeutendsten Verkehrswege Deutschlands und Oesterreichs, der Elbe, für die betheiligte Handelswelt gewonnen hat, dürfen wir wohl sicher hoffen, dass unser Unternehmen eine günstige Aufnahme finden wird und empfehlen dasselbe daher zu geneigten häufigen Benutzung auf das Angelegentlichste.  
 Den 1. Juli 1867.  
**Carl Täubel** in Torgau.  
**C. G. Kleeberg** in Torgau.  
**Heinrich Pfug** in Wittenberg.

**Bekanntmachung.**

Zum Besitze einer wegen Diebstahls hier in Haft befindlichen Frauensperson sind die nachstehend sub 9 genannten Gegenstände aufgefunden worden, über deren rechtmäßigen Erwerb dieselbe sich nicht auszuweisen vermag. Den angestellten Vorträgungen zufolge ist es höchst wahrscheinlich, dass jene Gegenstände in den letzten zwei Jahren bei Gelegenheit Dresdener Jahrmärkte gestohlen worden sind. Es ergeht daher an alle diejenigen, welche über die Eigentümer obgedachter Gegenstände — welsch letztere an Amtsstelle zu Jedermanns Ansicht bereit liegen — Auskunft geben können, die Aufforderung, mit thunlichster Beschleunigung Nachricht in der beregten Richtung anher gelangen zu lassen.  
 Dippoldiswalde, am 5. Juli 1867.

**Das Königl. Gerichtsammt das.**  
 Bieler.

**Verzeichniss der fraglichen Gegenstände.**

- 1) 2 Meter blaue Leinwand, 4 1/2 Ellen und bez. 1 1/2 Elle enthaltend;
- 2) 11 1/2 Ellen blaugrober Nipp; 3) 3 Ellen bräunlicher Tergans; 4) 6 Ellen grau-lila-schwarz gestreifter Chevre; 5) 6 1/2 Ellen gelb-roth-weiß gestreifter Flanell; 6) 1/2 Ellen schwarz-roth gestreifter Flanell; 7) 1 1/2 Ellen roth-weißer Kattun; 8) eine blaue wollene Frauenjade; 9) mehrere kleinere Stücke weißer Leinwand; 10) ein neuer grauer runder Frauenhuth; 11) eine gewirkte Knabenmütze; 12) ein Paar neue schwarze Zugschuhe; 13) 5 bunte wollene Schawls; 14) 2 Stücke zu 4 und bez. 1/2 Elle brauner Kattun; 15) 2 1/2 Ellen blau-weiß-schwarz gestreiftes wollenes Zeug, sowie der sämmtliche Stoff zu einem derartigen Kleide; 16) ein Stück roth-weiß quarrirtes Bettzeug, aus welchem ein Bettüberzug und 2 Kopfkissenüberzüge geschnitten sind; 17) eine wollene braun-blaue Haube; 18) ein Paar gewirkte neue blauwollene Frauenstrümpfe mit weißen Spitzen; 19) eine blaue wollene Jade; 20) ein grün-blau gestreiftes wollenes Kleid; 21) ein schwarzes Mohairkleid; 22) ein Paar schwarze Sammettschuhe; 23) ein schwarzes wollenes Garn; 24) ein weißes leinewes Taschentuch, P. T. Nr. 15 gezeichnet; 25) ein dergl., M. T. Nr. 6 gezeichnet.  
 Außerdem liegen eine große Anzahl Proben von weißer Leinwand, buntem Bettzeug und blauem Kattun an Amtsstelle, welche von gleichartigen Stoffen herrühren, mit deren schwinghaftem Verkauf die Angeklagte seit 2 Jahren sich beschäftigt hat und über den rechtmäßigen Erwerb dieselbe sich nicht auszuweisen vermag.

**Steinmetz-Arbeiten**

liefert schnell und billigt Baumeister **Hartenstein**, Dresden.  
 Expedition: gr. Oberberggasse 5b,  
 Werkplatz: am Fichtätniger Wege.

**Auction.** Sonnabend den 13. Juli des Vormittags von 9 Uhr an sollen in der Königl. Gerichts-Auction — **Rampfesstraße Nr. 21** — folgende zur Verlassenschaft des Nagelfabrikanten Herrn **Gärtner** gehörige **bedeutende Borräthe an Nägeln und Stiften**, namentlich für Tischler, Glaser und Lederarbeiter passend, ingleichen **eine Anzahl Werkzeuge** etc., in die Hämmer, Jangen, Feilen, Stemmeisen, Hobeln und Sägen, einem Schraubstock, 2 Schleifsteinen etc. bestehend, 13 mit Eisen beschlagene Kästen, sowie mehrere Partien Eisen und Stahl durch mich versteigert werden.  
**A. G. Oehlschlägel**, Königl. Gerichts-Auctionator.

**Noch'iges Anosmin-Fußwasser**  
 gegen übertriebene und wundte Füße!

Jede Flasche ist mit meinem Beschrift und Namenszug versehen und befindet sich Gebrauchsanweisung dabei. Zu haben in allen Apotheken Dresdens.  
 Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich **Waisenhausstrasse 22** eine

**Wolle-, Garn- und Band-**  
**Handlung**

verbunden mit allen in dieses Fach gehörenden Artikeln eröffnet habe. Indem ich mein Unternehmen einer freundlichen Berücksichtigung empfehle, halte, verleihe ich zugleich, daß ich bemüht sein werde, durch gute reelle Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.  
 Hochachtungsvoll **Clementine Rochol.**

**Das Logis- und Häuser-Nach-**  
**weisungs-Bureau von L. Ransch,**

Hauptstraße Nr. 25 I, früher Alleggrüden, empfiehlt sich zur Vermittelung von Wohnungen, Geschäftslocalen, Häuser- und Geschäftsläufen und Veräufen, Darlehen und Hypotheken in jeder Höhe bei billiger Provision und strengster Punctualität. Auch werden darselbst Ad-ministrationen von Häusern übernommen, da die jahrelangen Erfahrungen den Auftraggebern zu Gute kommen.

**Als**  
**Unterverwalter**

oder **Volontair** sucht ein junger kräftiger anspruchloser Mensch eine **baldige** Stellung zu erhalten. Tacten werden im **Chaussee-Haus Zeheila** bei **Meissen** 1. Et. angenommen und besördert.

**Bruch-Reis**

a 19 Pf.,  
**ff. gr. Caffee**  
 a 70 Pf. bis 130 Pf.,  
 bei 5 Pf. billiger,  
 gebr. do. a 10 Ngr.

**Zafel-Reis** a 24 Pf.,  
**Vorlauf. Reis** a 22 Pf.,  
**Gräuspchen** a 19-30 Pf.,  
**Grütze, Hirse, Erbsen,**  
**Bohnen u. Linsen** billigt bei  
**Albert Herrmann,**  
 große Brüdergasse 12 „zum Adler“.

**Der Gasthof**  
**Zum Deutschen Haus**  
 in **Tbarandt.**

nebst dazu gehörigem **Albert-Salon**, ist zu verpachten und kann sofort übergeben werden.  
 Zu Uebnahme der Pachtung sind wenigstens 2000 Thlr. erforderlich. Näheres ist zu erfahren durch **Advocat Schulz** in **Tbarandt.**

**Geschnittene**  
**Tabake**

Ungarischer Feinschnitt a 10 Ngr.,  
 do. Mittelschnitt a 6 Ngr.,  
 Portorico u. Maryland a 8 Ngr.,  
 Halbcanaster u. Cigarrenabfall 4 Ngr.,  
 Fajstabal Grobschnitt a 30 Pf.,  
 Kraustabal grob a 25 u. 30 Pf.,  
 do. Altenburger fein a 30 Pf.,

**Packet-Tabake**

Grünfiegel und Bahia Canaster a 12 Pf., 30 Pack. 30 Ngr.,  
 Reger- u. Schiffertabake a 10 Pf., 40 Pack. 30 Ngr.,  
 Brustcanaster u. Presh-tabal a 10 Pf., 40 Pack. 30 Ngr.,  
 Ungar. Tabak u. Hamburger Canaster a 12 Pf., 30 Pack. 30 Ngr.,  
 sämmtliche Tabake die sehr beliebt sind und gern geachtet werden, empfehle ich einer weiteren Verberbeitung

**Albert Herrmann,**  
 große Brüdergasse 12 zum Adler.

**Alten ächten**  
**Franzbranntwein.**

mit und ohne Salz, zum medicinischen Gebrauch empfiehlt in bester Qualität **Sermann Hoch**, Altmarkt 10.

**Geld** auf alle guten Pfänder

Florastraße 9 part. (Eckhaus vom Rosenweg).

**21b. Freiburger Platz 21b.**  
 64 echtfarbigen  
**Kleider-Gattun**  
 gefällige Muster, Elle 33 Pf.,  
 64 echtfarbigen  
**Kleider-Gattun**  
 3 1/2, 3 3/4, 4 und 4 1/2 Ngr.

**21b. Freiburger Platz 21b.**  
**Robert Bernhardt.**

**Gejucht**

zur Milch oder zum Kauf in der Nähe Dresdens oder in den Vorstädten ein größeres Gartengrundstück mit kleinem neuen Hause oder kleiner Villa. Offerten bittet man im Laufe dieser Woche sub Adresse **G. A. D. Hotel Stadt Coburg** in Dresden schriftlich abzugeben.

**Darlehen**

auf einige Monate giebt an sichere **Beijer von Landgütern ohne Unterhändler** ein discreter **Privatmann**. Adresse **H. F. 16**. an die Exp. d. Dr. Nachr. franco.

**NUR**

**21b. Freiburger Platz 21b.**  
**60,000 Ellen 5/4 reine weiße**  
**Leinwand**  
 von gutem Garn,  
 die Elle nur 3 1/2 Ngr.,  
**40,000 Ellen 6/1 reine weiße**  
**Leinwand**  
 reelles Fabrikat,  
 die Elle nur 4 1/2 Ngr.,  
**NUR**  
**21b. Freiburger Platz 21b.**  
**Robert Bernhardt.**

**Beinlängen**

eigner Fabrik empfiehlt en gros & en detail  
**Louis Woller,**  
 Strumpffabrikant,  
 Seestrasse Nr. 8,  
 vis-a-vis der Breitestr.  
 NB. Bestellungen nach Auswärts werden prompt ausgeführt.

**Ein Paar**  
**Antschpferde,**

Schimmel, 9- u. 10jährig, fehlerfrei, sollen für einen Landwirth für 200 Thlr. verkauft werden; Königsbrüderstraße 97, 1. Etage.

**Ein Pianino,**

ziemlich neu, ist billig zu verkaufen Breitstraße 20, II.

**D**as allein Rechte verleiht  
**Insectenpulver,**  
 mit radicales Vertilgung der Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen, etc., von **Job. Zacherl** in **Tiflis** erhielt bei der Industrieausstellung in London 1862 den Preis und lagert zum Verkauf bei **H. Blumenstengel,**  
 Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

**Maurer**  
**u. Handarbeiter**

finden bei sehr gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim Bau der Borsdorf-Weißner Bahn und haben sich zu melden bei den Schachtmeistern **Specht, Kühn u. Menzel** in **Rothschönberg** zwischen Wildbrunn und Köfen.

**NUR**  
**2 Annenstraße 2**  
**10000 Ell. Kleidercattun**  
 35 Pf.,  
**10000 Ell. Ellenburger**  
**Kleidercattun**  
 Garantie f. waschächt  
 37 und 38 Pf.,  
**NUR**  
**2 Annenstraße 2**  
**O. G. Höfer.**

**Getragene**  
**Serrenkleidungsstücke**  
 sind billig zu verkaufen  
**17 Galeriestraße 17**  
 2. Etage, vom Altmarkt herein 1. Seite.

**Stoff- und Weiten-Krenolinen**  
 nach der neuesten Facon, sind wieder vorrätig, auch werden selbige modernisirt, gewaschen und wie neu hergestellt. **Frauenkirche 3. Garngewölbe 3.**

**Rindvieh-**  
**Auction.**

Montag den 22. Juli früh 10 Uhr sollen auf dem **Niedergut** zu **Rassau** bei **Frauenstein** ein **Bulle**, 20 Stück **Rühe**, im besten Stande, theils frisch milchend, theils hochtragend u. 8 Stück **Jungvieh**, rein **Holländer Race**, auch 6 Stück **alte Zugochsen**, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.  
**Niedergut Rassau, am 8. Juli 1867;**  
**G. Fürst,**  
 Administrator.

**Die Villa in**  
**Alein-Sedlig**

zwischen Dresden und Pirna, gleich oberhalb der Station **Heidnau** sowohl der Eisenbahn als auch des Dampfschiffes, mit norderlicher Aussicht, 13 Wohnzimmer etc. enthaltend, ist im Ganzen oder Etagenweise, mit oder ohne Möbel, sammt den dazu gehörigen Garten- und Park-Anlagen, auf Verlangen auch mit Stallung und Wagenställe, zur sofortigen Bezeichnung zu vermiethen.  
 Das Nähere ist in der Villa selbst zu erfahren.

**100 Mann**  
**gute Arbeiter** können Beschäftigung finden beim Bauunternehmer **Schuster** in **Meissen**. Lohn pro Tag 16 Ngr. Leute, welche sich zu jeder vorkommenden Arbeit eignen, bis zu 18 Ngr.

**Schuster.**

Auf ein Hausgrundstück im Werth von 30,000 Thlr., welches sich auf 6 pCt. verzinst, werden 5000 Thlr. gesucht. Adressen mit **H. F. 100** in der Exp. d. N. niederzulegen.

**Ein Pianino,**

ziemlich neu, ist billig zu verkaufen Breitstraße 20, II.

